Winfried Frey im Profil

Uraufführung im Stadttheater Neuburg an der Donau

Winfried Frey ist demnächst im Stadttheater in Neuburg zu sehen.

Winfried Frey ist Regisseur, Drehbuchautor und Darsteller in einer Person. Man kennt ihn als Double von Erwin Huber auf dem Nockherberg, oder auch von Sendungen wie „Der Kaiser von Schexing„ und „Forsthaus Falkenau". Der gebürtige Neuburger hat aber noch eine andere Leidenschaft: Stücke schreiben, die möglichst einen lokalen Bezug zu seiner Heimat an der Donau haben. Und so hatte er bereits „Die keusche Hur", ein Singspiel, das um 1890 auf einem Einödhof spielt, umgearbeitet, bis es in seine Heimat passte. Und mit „Theo Berger – Bruchstücke", seiner zweiten Produktion, erzählt er vom Ausbrecherkönig des Donaumooses. Mit beiden Stücken machte er sich in seiner Heimat bereits einen Namen, und so war es klar, dass nach den beiden Erfolgsstücken nun ein Drittes kommen musste, in dem der Autor „auch mal das sagen will, was mal gesagt werden muss!" Und so ist nach seinen Erfahrungen vom Nockherberg und wahren Begebenheiten seiner Heimat das neueste Stück entstanden: „MACHTlos" – ein bayerisches Political, ein Theaterstück mit Gesang von und mit Winfried Frey. Wieder inszeniert als Eigenproduktion des Stadttheaters in Neuburg/Donau.

Freys neues Stück

MACHTlos – die Geschichte. Der Wahlkampf im bayerischen Altdorf entwickelt sich zu einer politisch intriganten Castingshow getreu dem Motto „Bayerns next TOP-Kandidat!" Im Mittelpunkt die Wiederkandidatur eines Bürgermeisters, für den der Begriff „Amigo" durchaus kein Fremdwort ist. Eine gewaltige Portion Frauenpower sorgt für erhebliche Temperatursteigerung im hitzigen Wettstreit um die Wählerstimmen. Auch die Presse in Persona Pepe Schneider, genannt „Das Gewissen von Altdorf", gerät in Versuchung. Dabei ist Alles und Jeder durchschaubar. Gewinnt im Ringen um Macht und Würde am Ende doch die Gerechtigkeit? Sie werden es erleben im Political MACHTlos. Als Starbesetzung: Petra Auer, Andreas Borcherding und Teresa Rizos. Neben den bekannten Schauspielern spielen noch jede Menge Laiendarsteller mit, die alle aus den Landkreisen Neuburg, Ingolstadt und Schrobenhausen stammen.

Winfried Frey will bewusst den Menschen hinter dem Politiker zeigen, und Parallelen zu wahren Begebenheiten sind durchaus beabsichtigt. Alles wiederholt sich, auch Krisenzeiten, und so ist die Musik der 20er und 30er Jahre des letzten Jahrhunderts ebenso Metapher wie Stilelement. Das Politikerderblecken ist das eine, das Amüsement des Publikums das andere, was der Autor dabei im Sinn hat: „Ich würde mich freuen, wenn jeder seine eigene Meinung dazu hat, und wenn die Leute aus dem Theater rausgehen nach der Vorstellung und noch auf der Straße darüber diskutieren, dann war das ein voller Erfolg", sagt uns Winfried Frey bei einem Termin im Unterföhringer BR-Studio, wo gerade der Kaiser von Schexing gedreht wird. *(Text und Foto: Rosina Stephan)*

Zur Premiere von MACHTlos am 23. Oktober 2009 lädt das schöne Rokokotheater in Neuburg ein. Karten im Vorverkauf bei Tourist-Information der Stadt Neuburg an der Donau, Residenzstraße A 65, Tel.: 08431/55-241 oder 08431/55-240.

E-Mail: tourismus@neuburg-donau.de

www.neuburg-donau.de/kultur/stadttheater

Kunstwerk des Bildhauers David Zürn in Filialkirche im Chiemgau entdeckt

Die Filialkirche Albertaich der Pfarrei Obing besitzt als eine der wenigen Kirchen im Ldkr. Traunstein eine Rosenkranzmadonna, die natürlich im Oktober eine besondere Beachtung und Verehrung erfährt. Die mächtige, von der Decke am Chorbogen hängende Figurengruppe wird zwar in den Kirchen- und Kunstführern erwähnt, fand aber bislang keine kunstgeschichtliche Einordnung.

„Gott zu Lob auch der gebenedeiten Jungfrau Maria zu ehren haben der Erbar und fürnemb Georg Clausner Bürger u: Bierbräu zu Wasserburg [und] Kath. Dirstmair, Ehliche Hausfrau, diesen Rosenkranz Machen u: Mahlen lassen Anno 1630", lautet die Inschrift auf der Rückseite des Sockels, auf dem die Marienfigur mit dem Kind am Arm ruht. Die Jahreszahl und die Herkunft des Stifterpaares weisen das Schnitzwerk einer Künstlerfamilie zu, von der es, abgesehen von der Kanzel in St. Jakob zu Wasserburg und dem Grabmal für Abt Honorat Kolb in Seeon, nur wenige erhaltene Werke im Inn- und Chiemgau gibt. Die von Kreisheimatpfleger F. Steffan erfolgte Zuschreibung an den Bildhauer David Zürn (1598 - 1666) wurde vom Zürnspezialisten Prof. Dr. Cl. Zoege v. Manteuffel Anfang 2008 schriftlich bestätigt. Einerseits weisen die eindeutigen stilistischen Merkmale, etwa die korkenzieherartigen Locken, auf David Zürn hin und andererseits lassen sich andere Künstler wie Jeremias Hartmann vom Stil und die Brüder Martin und Michael Zürn, die erst 1635/36 nach Wasserburg gekommen sind, von der Datierung her klar ausschließen. Warum der Bierbrauer Clausner, der aus dem nahen, ebenfalls zur Pfarrei Obing gehörenden Frabertsham stammt, zusammen mit seiner Frau diese Marienfigur in Auftrag gegeben hat, lässt sich nicht ermitteln. Eigentlich ist die Gruppe eine Mischung aus Gnadenstuhl/Dreifaltigkeit und Rosenkranzmadonna, denn das Übergangsstück zwischen Rosenkranz und Decke bildet die Figur eines Gottvaters, der in der linken Hand die Weltkugel hält, während die rechte zum Segen erhoben ist. Unter dem Gottvater schwebt die Taube des Hl. Geistes. Die ausgebreiteten Flügel überdecken nicht etwa die Rosenkranzperlen, sondern nur den Draht/Faden auf den sie aufgefädelt sind, denn der Künstler hat hier die Perlen zu je 5 auseinandergeschoben. Die dritte göttliche Person ist nicht gesondert dargestellt, sondern sitzt als Kind, ebenfalls eine Weltkugel haltend, auf dem linken Arm seiner Mutter Maria.

Da diese Rosenkranzmadonna in der bisherigen Zürnforschung und Kunsttopographie übersehen worden war, stellt die Neuentdeckung eine kleine Sensation dar und dürfte dem Kunstwerk nun mehr Aufmerksamkeit bescheren, zumal die Fassung an etlichen Stellen schon erhebliche Schäden aufweist und ein begleitender Engel sich aus der Halterung gelöst hat. *(Text und Foto: Ferdinand Steffan)*

Die Rosenkranzmadonna in der Filialkirche Albertaich in Obing konnte David Zürn, einem Mitglied der bekannten Bildhauerfamilie Zürn, zugeschrieben werden.